

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 83.

Mittwoch, den 19. October.

1853.

## Bekanntmachung.

Sowohl die im Jahre 1833 geborenen und im laufenden Jahre zur **Militärpflicht** gelangenden Mannschaften, als auch die bei den Recrutirungen 1851 und 1852 in die **Dienstreserve** versetzten haben sich künftigen

I. November l. J.,  
von Vormittags 8—12 Uhr

an hiesiger Rathsexpeditiionsstelle **anzumelden.**

Frankenberg, den 17. October 1853.

Der Stadtrath.  
Stöckel, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag,

den 20. October 1853,

wird der Bogelstangenteich gefischt. Der Fisch-Verkauf beginnt um 1 Uhr.

Frankenberg, den 17. October 1853.

Der Stadtrath.  
Stöckel, Bürgermeister.

## Verkauf des Thumer Rathhauses als Gasthof.

Zur Realisirung des Seiten der Vertreter der Stadtcommun zu Thum auf Anregung von Kauf-  
lustigen beschlossenen Verkaufs des an der verkehrstarken Chemnitz-Annaberger, nach Carlsbad führen-  
den, von keiner Eisenbahn betroffenen Chaussee am Markte alhier gelegenen, mit dem Gasthofs-Real-  
recht versehenen hiesigen Rathhauses, worüber die Bedingungen in der Raths-Expedition zu erfahren  
sind, soll zur Annahme von Kaufgeboten

am 14. November 1853,

Vormittags 10 Uhr

im Rathszimmer alhier ein Termin abgehalten werden, zu welchem Kauflustige andurch öffentlich  
eingeladen werden.

Thum, den 13. October 1853.

Der Stadtrath allda.  
Gartmann.

## Vertliches.

Frankenberg, 18. Octbr. Zur Vervollstän-  
digung unfers Berichtes in vor. Nr. d. Bl., die  
Feuersbrunst in Merzdorf betr., sei bemerkt, daß  
zu den Calamitosen auch die 77jährige verwittwete

Gutsauszüglerin Grünert gehört, welche alle  
ihre Habseligkeiten in den Flammen verloren hat.  
Wir erwähnen dies besonders deshalb, um die Auf-  
merksamkeit mildthätiger Menschen auch auf diese  
hochbetagte erwerbsunfähige Frau mit zu leiten.

## Aus dem Vaterlande.

Dresden, 14. Octbr. In letztverwichener Nacht ereignete sich auf der Niederschlesischen Bahn ein Unfall höchst eigenthümlicher Art. Dadurch nämlich, daß er nur ein solcher geblieben und nicht zum gräßlichsten Unglücksfalle geworden, erscheint er fast wie ein Wunder. Bei Kohlfurt (Station über Görlitz, da, wo die Bahn nach Berlin abgeht) war eine Weiche nicht recht eingeschoben; in Folge dieser Unordnung kam die noch mit großer Kraft fahrende Locomotive und mit ihr der ganze, von nicht weniger als 200 Personen besetzte Zug aus dem Gleise, und da der Lauf natürlich nicht sogleich gehemmt werden konnte, so schien von der außerhalb der Schienen fortbauern- den Bewegung das Verhängnißvollste zu erwarten. Der Tender hob sich auf die Locomotive, auf diesen der nächste Wagen und so fort und fort stiegen die übrigen empor. Denken Sie sich das Entsetzen der Passagiere, die sich von einer Katastrophe, wie die bei Versailles, bedroht sahen. Und dazu ringsum das grauenhafte Dunkel der Nacht. Aber denken Sie sich den Augenblick, wo Alles wieder still ward, der Zug feststand — man sagt, das Springen einer Kette habe besonders dazu beigetragen — und der Ruf: „Gerettet!“ von Coupé zu Coupé flog. Noch hielt man es für unmöglich, daß kein Menschenleben verloren gegangen sei; endlich verbreitete sich die Gewißheit: ja, nicht einmal die geringste Verletzung eines Menschen hatte stattgefunden. Eine Stille wie beim Gottesdienst trat ein, es war ein Gottesdienst; unwillkürlich falteten in dem Coupé, in dem ich mich befand, Alle die Hände, dem Himmel für die so wunderbare Rettung dankend. Die Schienengleise boten einen staunenswürdigen Anblick dar, sie waren theils zusammengerollt wie leichte Bänder, theils standen sie zerrissen und gebogen hoch nach oben. Das zur Maschine gehörige Personal brachte sich noch zur rechten Zeit in Sicherheit. Anerkennung verdient die Geistesgegenwart des Maschinenführers, der im Augenblicke, als der Tender zur Locomotive emporstieg, einen Heizer auf diese herüberriß.

Penig, 13. Octbr. In der Nacht vom 10. zum 11. Octbr. wird der Bauer Semper in Tauscha (ein Verwandter des daselbst im Jahre 1850 erschlagenen Semper) durch das Gebell des Hundes wach und sieht zwei Kerle im Hofe. Er begiebt sich leise dahin und nimmt zur Bertheidigung eine mit Eisen beschlagene Erdäpfelschöpfe mit. Als sich Jene ihm nähern, schlägt er den Einen dermaßen zu Boden, daß er besinnungslos liegen bleibt. Während er aber mit dem Andern ringt, entwischt der Gestürzte, worauf auch der Gefallene

entkommt, nachdem er Semper nicht unerheblich verwundet hat. Tags darauf hat im Orte Haus-suchung stattgefunden, wobei man den Strumpfwirker Winkler mit einer bedeutend großen frischen Kopfwunde gefunden und sofort eingezogen hat. Winkler läugnete aber standhaft und gab vor, auf den Wirkstuhl gefallen zu sein, ohne daß die untersuchende Behörde eine Blutspur in seiner Stube entdeckt hätte. Mittlerweile verbreitete sich im Publicum das Gerücht, daß während des vorjährigen Manövers in Winkler's Hause ein Geselle, der einiges Vermögen besessen, verschwunden sei und der, so setzte das Publicum hinzu, erschlagen unter der Mandel begraben liege. Man hielt dieses Gerücht anfangs für ein Märchen, und dies um so mehr, als wir bisher nicht ein Jota von einem vermisten Menschen in Tauscha gehört hatten; als aber dennoch heute vom hiesigen Justizamte die Nachgrabung an dem bezeichneten Orte stattgefunden, so hat man in der That das Gerippe des erschlagenen Gesellen, Namens Böhme, aufgefunden, wobei der Thäter durch die kluge und umsichtige Behandlung unsers Amtsarztes Dr. Zöllner ein unumwundenes Geständniß abgelegt hat. Vielleicht fällt auch nunmehr der Schleier von der schauerhaften Mordthat, die, wie schon oben angedeutet, im Sommer 1850 ebenfalls in Tauscha an dem Maurer Semper, den man in der Nacht aus seiner Wohnung lockte, durch einige 20 Wunden verübt wurde.

### Statistisches für Biertrinker!

Ueber Sachsens Bierproduction giebt folgende Tabelle Auskunft:

Jahrgänge	Quantität des gebrauten Bieres			Qualität	
	in den Städten Eimer.	auf dem Lande Eimer.	im Königreiche Eimer.	einfaches Eimer.	Doppelt- oder Lagerbier Eimer.
1840	651840	769013	1420853	nicht erm.	ittelt.
1841	703712	865703	1569415	=	=
1842	747236	926886	1674122	=	=
1843	652976	811180	1464156	=	=
1844	677511	827211	1504722	1376768	127954
1845	731396	857430	1588826	1417826	171000
1846	739546	875569	1615115	1409868	205247
1847	572540	636141	1208681	1035145	173536
1848	695000	823000	1518000	1338000	180000
1849	805000	822000	1627000	1420000	207000
1850	827000	907000	1734000	1498000	236000
1851	817000	874000	1691000	1454000	237000

25,34    13,65    19,01    5,64    85,22

auf 1000 Eimer

Es fällt gewiß sofort die außerordentliche Steigerung der Lagerbierconsumtion in die Augen.

Aber und f

1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852

Son  
der G  
=  
=  
=  
die M  
=  
dagege  
d  
So  
so ist  
rung  
Im  
liche  
45000  
Arbeit  
Hand  
An  
niß,  
einfach  
eine  
den,  
Jahre

Aber nun erst das bairische Bier! Man lese und staune folgende Uebersicht an:

Jahrgänge	Volumen und Geldwerth des nach Sachsen eingeführten bairischen Bieres.		
	Zoll = Ctr.	Emmer	à 5,3 Rg.
1842	15280	10914	57844,2
1843	13731	9808	52022,4
1844	13216	9440	50032,0
1845	13373	9552	50625,6
1846	14458	10327	54733,1
1847	19110	13650	72345,0
1848	31373	22490	118767,7
1849	51478	36799	195034,7
1850	79930	57093	302592,9
1851	94346	67390	357167,0
1852	94956	67847	359589,1

Zunahme in Procenten: 521,6 %

Wer fände hier nicht sofort heraus, wie seit dem Jahr 1848 sich die Consumtion gesteigert und in der Steigerung erhalten. Burden seit dieser Zeit die aus Keden und Kannegießern gewöhnten Kehlen etwa durstiger?

Nimmt man nun an, daß der Detailverkauf in der Zeit von 1842—1851 unverändert geblieben sei, so kann man nach folgenden ungefähren Preisen:

- 1 Dresd. Kanne bairisch Lagerbier 33 Pf.
  - 1 Dresd. Kanne sächs. Lagerbier 22 Pf.
  - 1 Dresd. Kanne einfaches Bier 7 Pf.
- zu folgender Uebersicht gelangen:

Ein Bewohner des Königreichs Sachsens consumirt					verausgabte			Auf 1 Bewohner kommen Consumtionssteuer für inländische Biere	
int. La	bair. gerbi	überh. er	einfach int. Bier	überh. Bier	für Saatz bier	für einfach Bier	für Bier		
Dr. R.	Dr. R.	Dr. R.	Dr. R.	Dr. R.	Rgr.	Rgr.	Rgr.		
1844	5,2	0,38	5,58	55,6	61,18	12,69	38,92	51,61	40 Pfennige.
1845	6,8	0,38	7,18	56,4	63,58	16,21	39,48	55,69	42 "
1846	8,0	0,40	8,40	55,3	63,70	18,92	38,71	57,63	42 "
1847	6,8	0,53	7,33	40,1	47,43	16,71	28,07	44,78	32 "
1848	7,9	0,86	7,76	51,4	59,16	18,02	35,98	54,00	36 "
1849	8,9	1,40	9,30	54,0	63,30	22,00	37,80	59,80	39 "
1850	8,8	2,15	11,05	56,3	67,35	26,68	39,41	66,09	41 "
1851		2,51	11,31	54,1	65,41	27,64	37,87	65,51	40 "
1852		2,50							

Sonach stieg der Genuß inländischen Lagerbiers um 69,23 %  
 " " bairischen " " 560,52 %  
 " " des Lagerbiers überhaupt = 102,68 %  
 " " des Biers überhaupt = 6,91 %  
 die Ausgabe für Lagerbier = 117,80 %  
 " " " Bier überhaupt = 26,93 %  
 dagegen fiel der Genuß des einfachen Biers um 2 %

So beträchtlich nun diese Bierconsumtion erscheint, so ist sie doch mit der Biergenußfähigen Bevölkerung verglichen nur gering.

Im Jahre 1849 zählte Sachsen 448644 männliche Personen, über 14 Jahr alt, in runder Summe 450000, welche theils als Arbeitgeber, theils als Arbeitnehmer in Landwirthschaft, Forstwirthschaft, Handwerken, Fabriken, im Handel beschäftigt sind.

Angenommen, nur diesen sei Biergenuß Bedürfnis, so daß jede dieser Personen täglich eine Kanne einfachen Bieres verbrauche, so würde dieß jährlich eine Consumtion von 2,218,320 Emern begründen, mithin 50 % mehr als in einem der letzten Jahre einfaches Bier in Sachsen gebraut worden

ist. Und doch sind diese nicht die einzigen Biergenußfähigen.

Zu Geld angeschlagen betragen die für Bier verausgabten Summen auf ein Individuum jährlich:  
 im Jahr 1844 für einfaches Bier 1 Rg. 8 Tgr. 2 o.  
 im Jahr 1851 " " " 1 Rg. 7 Tgr. 8 o.  
 im Jahr 1844 für Doppelbier 12 Tgr. 6,9 o.  
 im Jahr 1851 " " " 27 Tgr. 6,4 o.

Zusammen also:

1844: 1 Rg. 21 Tgr. 6 o.

1851: 2 Rg. 5 Tgr. 5 o.

Die Bierausgabe pro Kopf der Bevölkerung ist, gleiche Preise in beiden Jahren vorausgesetzt, um beinahe 14 Tgr. gestiegen, mithin hat sich durch diesen Mehraufwand seit 1844 die Ausgabe des Volkes lediglich für einheimisches Bier um 520000 Rg. vermehrt. Rechnet man das Consum an bairischem Bier dazu, so beläuft sich die Vermehrung der Summe auf 910,000 Rg.!!

(Nach Dr. Engel Statistischem Jahrbuch des Königreichs Sachsen.)

**Neue Nachricht.**

Wien, 16. Octbr. Die heutige Oesterreichische

Correspondenz bringt einen Auszug aus dem Kriegsmanifeste der Pforte. Der Fürst Gortschakow hat die Aufforderung Dmer-Pascha's zur Räumung der Fürstenthümer negativ beantwortet, da er darüber nicht verfügen könne.

### Die Tuchhandlung von E. Beidler

empfehlend und empfiehlt eine große und schöne Auswahl **Damen- und Kindermäntelstoffe** in allen Farben, und verspricht reelle Bedienung und möglichst billigste Preise. Auch macht dieselbe aufmerksam auf neue **Winterrockstoffe, Buchsins, Tuche, Casinets, Köperruche** u. s. w., in allen Farben und zu allen Preisen.

E. Beidler.

### Ein gutgehaltenes Pianoforte

steht sofort zu verkaufen. Wo sagt gütigst die Expedition d. Bl.

### Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 21. dies. Monats, Vormittags von 8 Uhr an, wird der Schilfteich gefischt und werden daselbst Karpfen im Ganzen und Einzelnen verkauft.

Kammergut Sachsenburg, am 17. October 1853.

E. Uhlig.

 Verkauf fetter Dresdner Gänse, Donnerstag Abends, als den 20. October, gegen 5 Uhr im Gasthose „zum schwarzen Roß.“

Ernst Birkner.

### Ein Arbeiter,

der in Baumwollen-Garnfärberei gut eingerichtet ist, kann sofort antreten in der Färberei von Julius Köppner.

### 3 bis 4 Scheffeldrescher

können sofort Beschäftigung finden beim Gutsbesitzer August Popp in Sunnersdorf.

### Erholungs-Gesellschaft.

Gesellschafts-Abende von jetzt an jeden Sonntag und Donnerstag im Hubold'schen Locale.

Frankenberg, den 18. Octbr. 1853.

Der Vorstand.

Denkt-denn Niemand an's Bezahlen? Es ist doch Michaelis gewesen!

X. Y. Z.



### Literarische Anzeige.

Ich empfinde und empfehle:

**Schulaltar.** Betrachtungen, Gebete und Lieder für evangel. Gymnasien, Seminarien, Schulen und Erziehungsanstalten, von A. E. Pröls, Religionslehrer am Gymnasium zu Freiberg. 15 Ngr.

**Otto Friedr. Nammler's Universal-Briefsteller** oder Musterbuch zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufsätze. Ein Hand- und Hülfsbuch für Personen jeden Standes. 28. Aufl. 22! Ngr.

**Die enthüllten Geheimnisse der Natur,** oder der sympathetische Hausfreund. Enthaltend über 100 der neuesten sympathetischen, magnetischen und anderer Haus- und Heilmittel. 7 1/2 Ngr.

C. G. Rosberg.

### Marktpreise.

Leipzig, 14. Octbr. Weizen 7 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr., Roggen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Gerste 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., Hafer 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Rübsen 6 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 6 Thlr. 15 Ngr., Kartoffeln 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, 15. Octbr. Rüböl blieb bei steigenden Preisen fortwährend mehr begehrt als angeboten, und wurde mit 12 Thlr. 12 gGr. willig bezahlt; die Forderung hat sich auf 12 Thlr. 18 gGr. erhöht. Auf Termine fehlen Abgeber. Leinöl 13 Thlr. 12 gGr. bis 18 gGr.

Radeburg, den 12. Octbr. Weizen 7 Thlr. 15 Ngr. bis 8 Thlr., Roggen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 26 Ngr., Gerste 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr., Hafer 2 Thlr. 4 Ngr. bis 15 Ngr., Erbsen vacat.

Haidekorn 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 18 Ngr. Eingegangen: 741 Scheffel Getraide.

### Getraidebörse zu Dresden, 17. October.

Eine Erniedrigung der Preise ist heute eingetreten. Weißer Weizen 95-96 Thlr. bez. Brauner Weizen 93-94 Thlr. bez. Roggen 69-70 Thlr. bez. Gerste 58-60 Thlr. gef. ohne Geschäft. Hafer in guter, trockner Waare 31-32 Thlr. bez.

### Course am 17. October 1853.

Louisd'ors 10 3/4 % (pr. Stück 5 R<sub>2</sub> 16 T<sub>gr</sub> 1 1/2 o<sub>3</sub>). K. russ. wicht. Imperials 5 R<sub>2</sub> 15 1/2 T<sub>gr</sub>. Holländische Ducaten 6 3/4 % (pr. Stück 3 R<sub>2</sub> 6 T<sub>gr</sub> 3 o<sub>3</sub>). Kaiserliche do. Breslauer 6 1/2 % Passir-Ducaten 6 1/4 % (pr. Stück 3 R<sub>2</sub> 5 T<sub>gr</sub> 6 3/4 o<sub>3</sub>). Conventions-10- und 20-Kreuzer auf 100 2 1/4.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

fr

No

Künst

sollen ve  
wovon e  
14: Tha

öffentlich  
Fran

Say  
3 Uhr br  
Schindle  
gänglich  
zur Zeit

Plau  
Uhr bran  
von hier  
auf den  
boshafte  
Zettel an  
„Dies g  
Mobilien

Leipz  
Behörden  
sches p  
geld in  
Ein Ind  
hiesigen  
fischen  
Dede  
des betre  
Börnische  
brochene